

# Laibacher Zeitung.

Nr. 107.

Dienstag am 11. Mai

1852.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetz vom 6. November 1. J. für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben zum Chef der Obersten Polizei-Behörde den General-Gensd'armerie-Inspector, Feldmarschall-Lieutenant Johann Kempen v. Fichtenstamm, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Bürgermeister der königl. Stadt Ofen, Johann Nepomuk Walheim, als Ritter des österreichisch kaiserl. Leopold-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 30. April d. J., die bei der k. k. böhmischen Staatsbuchhaltung erledigte Vicebuchhalterstelle dem Rechnungsrathe dieser Staatsbuchhaltung, Franz Handtschke, allergnädigst zu verleihen geruht.

Das Titelblatt und das alphabetische Verzeichniß (deutscher Text) der Gesetze und Verordnungen, welche in den vom 1. Jänner bis letzten December 1851 ausgegebenen Stücken I bis LXVI des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain enthalten sind, wird unter Einem ausgegeben und versendet. Dasselbe Verzeichniß, in slovenischer Sprache, wird nachträglich folgen.

Laibach, am 11. Mai 1852.  
Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzesblattes für Krain.

## Nichtamtlicher Theil.

### Correspondenzen.

Turin, 6. Mai.

... Unsere Deputirtenkammer hat gestern bereits 5 Artikel des Gesetzesvorschages über die Personal- und Mobiliarsteuer genehmigt, und auch dieses Gesetz wird höchstwahrscheinlich ganz nach dem Wunsche des Finanzministers angenommen werden. Alle diese neuen Taxen haben wir der Constitution zu verdanken, und das arme Volk, welches im Jahre 1848 so laut „Viva lo Statuto! Viva la libertà“ schrie, fängt an, den Kopf zu schütteln. Viele von unseren Democraten sind sehr übler Laune, weil man übermorgen das Constitutionsfest nicht feiern will, aber das Volk antwortet ihnen, daß unter der früheren Regierung 80 Millionen Steuern genügten, während man jetzt das Doppelte zahlt, und diese neuen Lasten fallen alle auf die arme Classe. Die Haushalter wurde erhöht, und der Hausherr erhöhte den Zins, der Arme aber, der doch auf der Gasse nicht schlafen kann, muß gedulden und zahlen. Es waren wohl glücklich die Seiten unter Carl Felix, rufen Mehrere aus, welchen absolut verboten hatte, den Zins für die arme Classe zu erhöhen. Es wurde eine Steuer für die Herren auferlegt, welche Dienstboten halten, und die Herren erniedrigten ihren Dienstern den monatlichen Lohn, der Arme jedoch, der ohne Dienst nicht leben kann, muß gedulden und das Wenige empfangen, was ihm gegeben wird. — Der übermorgige Tag wird schwerlich ohne Feier

vergehen, obschon unser Stadtrath beschlossen hat, die zu dieser Feier bestimmten Summen den Beschädigten der Vorstadt Dora zu widmen, und hente auf allen Ecken der Stadt ein Proclam des Sindicus zu lesen ist, worin er die Bevölkerung einlädt, das Geld, welches die Einwohner zur Beleuchtung ihrer Häuser bestimmt hatten, auch diesem edlen Zwecke zu widmen, um die Leiden der Armen zu mildern.

Der General Trotti reist nach Paris, um den Feierlichkeiten am 10. Mai beizuwollen. — Der General Dabormida, welcher dieser Tage schwer erkrankte, scheint sich heute etwas besser zu befinden. Er war der intimste Freund Pinelli's, und wurde, wie letzterer, vom Philosophen Gioberti sehr oft angegriffen. Ich schrieb Ihnen letzens, der Posten Pinelli's als Secretär des h. Moriz- und Lazarus-Ordens habe viele Bewerber, um 1200 Lire und ein schönes Quartier ohne Sorge und Mühe zu genießen. Heute höre ich aus guter Quelle, daß alle Concurrenten leer ausgehen werden, indem der König beabsichtige, diesen Posten aufzuheben.

### Österreich.

Wien, 7. Mai. Die zweite, preußische Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die königl. Botschaft bezüglich der Bildung des Oberhauses nach kön. Anordnung nebst allen param geknüpften Verbesserungsanträgen verworfen.

Dieser Vorgang ist wichtig, und dürfte schwerlich folgenlos bleiben.

Glaubte die zweite Kammer bei ihrem früheren verwerfenden Aussprache aus übelverstandener Consequenz beharren zu müssen; glaubte sie sich der näheren Erwagung überhoben, ob jener Ausspruch nicht etwa voreilig und vom höheren politischen Gesichtspunkte ungerechtfertigt zu nennen war, so dürfte es die Würde und das Ansehen der Krone erheischen, eine so blanke Abwerfung ihrer wohlgedachten Anträge nicht gleichgültig hinzunehmen.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Vorgang bei Manchen, welche bis jetzt über den Werth und den practischen Nutzen des Constitutionalismus in unklaren Anschauungen befangen waren, eine gründliche Umstimmung ihrer Ueberzeugungen bewirken wird.

Die Weisheit der preußischen Staatsmänner, welche sie derzeit am Ruder der Regierung befinden, wird sich hoffentlich auch in dieser ziemlich unerwarteten Crisis zurechtfunden wissen.

\* Das britische Cabinet hat seinen Gegnern durch eine Ueberraschung neuerdings ein wichtiges Terrain abgewonnen. Die Opposition erwartete, das Ministerium werde bei der Finanzvorlage sofort mit protectionistischen Grundsätzen offen auftreten. Sie hoffte, es werde sich durch einen solchen Schritt nicht bloß in der öffentlichen Meinung unrettbar zu Grunde richten, sondern ein solches Beginnen werde auch von erfahrenen Leuten als unpraktisch und thöricht verurtheilt werden.

Allein das Cabinet hat die Mittelstrafe gewählt; ohne den höheren öconomico-politischen Ueberzeugungen, welche es beseelen, untern zu werden, ohne den Gedanken einer zweckmäßigen Regelung der Finanzzustände nach seiner Ansicht zu verläugnen, hat es für den Augenblick genau an dem bisherigen Finanzsysteme festgehalten und jedes unvorbereitete und ge-

wagte Experiment auf diesem delicaten Gebiete abgewiesen.

Mögen Andere darin einen Systemwechsel oder eine unfreiwillige Befahrung erblicken. Wir erkennen darin das Vorgehen practisch kundiger Staatsmänner deren Umsicht Anerkennung verdient, und gedeihliche Erfolge ihrer fernerer Wirksamkeit erwarten läßt.

\* In Anerkennung der steigenden Bedeutsamkeit, welche die Geschäfte in Seeschiffahrtsangelegenheiten gewonnen haben, hat das h. Handelsministerium bereits mit Erlass v. 5. August 1851 die Consularämter angewiesen, aus den periodisch vorzulegenden Handelsberichten die auf die Schiffahrt bezüglichen Angaben auszuscheiden und abgesondert ebenfalls periodisch vorzulegen. Diese zweckmäßige Anordnung hat jedoch nicht überall das wünschenswerte Verständniß gefunden, und ist daher mittelst Weisung v. 17. April 1. J. den Consularämtern neuerdings in Erinnerung gebracht worden. Demnach werden alle Notizen über Abgang und Ankunft von Schiffen, Seunafälle, über Schiffbau und Haftseewesen, die Preise von Schiffssfrachten, das Gesamtgewicht der nach oder von einer bestimmten Richtung oder mit einem bestimmten Schiffe verführten Waren, ferner Notizen über die Gesundheitsverhältnisse, über neu angeordnete Contumazvorschriften — Gegenstände, welche bisher meist mit Handelsnotizen vermengt wurden — künftig ausschließlich in eigenen Schiffahrtsberichten zusammenzustellen seyn. In der Regel und zur Vermeidung zweckloser Vorstauslagen ist die Periodicität derartiger Einsendungen zu beobachten; bei außerordentlichen Vorkommnissen soll jedoch — wie ausdrücklich hervorgehoben wurde — die Erstattung besonderer Berichte durchaus nicht entfallen. Die genaue Durchführung dieser Anordnung wird jedenfalls die günstige Folge haben, daß dadurch die Benutzung des in den Consularberichten so reichlich aufgespeicherten statistischen Stoffes näher gelegt und erleichtert werden wird, indem die Scheidung der Hauptgegenstände sofort ursprünglich geschieht.

\* Die „Pesther Zeitung“ bringt in Nr. 104, 49 kriegsrechtliche Verurtheilungen. Der Tagschreiber Sigmund Takats ward wegen Mischuld an der Ermordung des FML Grafen v. Lamberg zu 20jähriger Schanzarbeit in schweren Eisen verurtheilt. 41 Individuen wurden wegen erwiesenen Hochverrathes zum Vermögensverfalls und zur Todesstrafe durch den Strang verurtheilt; diese ward ihnen durch die Gnade Sr. Majestät nachgeschenkt und in mehrjährige Festungsstrafen verändert.

Wien, 7. Mai. An alle Behörden jener Orte, welche Se. Majestät der Kaiser von Russland auf Seiner Reise in Österreich berührt, ist der Auftrag ergangen, Vorbereitungen zu treffen, welche nothwendig werden sollten, um den Monarchen in gehörenden Weise zu empfangen. In sämtlichen Stationen, wo ein Aufenthalt erfolgt, werden sich sowohl Militär- als Civilautoritäten Sr. Maj. präsentieren.

\* Die Hofcommission, welche im allerhöchsten Auftrage über die Gestaltung des politischen und gesetzlichen Organismus in Ungarn im Sinne der allerh. genehmigten Grundsätze vom 31. December zu berathen hat, hält jetzt sehr oft Sitzungen und wird Se. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht, dessen Ankunft noch in diesem Monate erfolgen dürfte, bei den Berathungen den Vorstz persönlich übernehmen.

— Das hohe Ministerium hatte die Absicht, die Salzquellen in der Arva zur Gewinnung von Salz zu benutzen, und es wurde auch, um die diesfälligen Erhebungen zu leiten, ein Geolog an die Arva gesendet. Wie man hört, wird aber die Unternehmung als nicht lohnend dargestellt und daher auch unterbleiben.

— Die Hofcommission, welche unter dem Vor-  
sitz des Herrn Generalmajors v. Trattner gebildet wurde, um über das neue Militär-Pensionsgesetz zu berathen, wird das umfassende Elaborat, an welches die mannigfaltigsten Schwierigkeiten geknüpft waren, in Kurzem beendet haben.

— Die Fachmänner aus den Provinzen, welche den unter dem Vorsitz des Hrn. Sections-Chefs Carl v. Schuchenskuhl gehaltenen Schlussberathungen über den Entwurf des neuen Berggesetzes für die österr. Monarchie beiwohnten, haben bereits die Rückreise in ihre Heimat angetreten.

— Das hohe Ministerium für Landescultur und Bergwesen hat sich aus mehrfachen Rücksichten veranlaßt gefunden zu gestatten, daß zur Staatsprüfung des Forstschutz- und technischen Hilfspersonals Candidaten, welche das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, sobald sie die übrigen Erfordernisse nachzuweisen vermögen, zugelassen werden dürfen. Hierdurch wird die betreffende Bestimmung des Absatzes 3, Abtheilung B der provisorischen Verordnung vom 16. Jänner 1850, Reichsgesetzblatt XXVI. Nr. 63, in Betreff der Einführung von Staatsprüfungen für Forstwirthe u. a. m. außer Wirksamkeit gesetzt.

— Zur Sicherung des Rechtszustandes wird nächstens ein Gesetz erscheinen, über die Gültigkeit Ausdehnung und Wirksamkeit der Entscheidungen der k. k. österr. Consulate in Rechtsangelegenheiten.

— Wie man vernimmt, ist im Verfolg der bereits in Wirksamkeit getretenen Elbezoll-Ermäßigung nun auch aus derselben Veranlassung eine Herabsetzung der Moldauzölle beantragt.

— Zur Erzielung größerer Ersparungen beabsichtigt das hohe Handelsministerium, zum Gebrauche für Staats-Eisenbahnstrecken in der Nähe derselben an geeigneten Orten Ziegelfößen und Kalkbrennereien anzulegen und in eigener Regie zu betreiben.

— Wegen Errichtung der Uebungslager in Ungarn sind nun am 29. v. Mts. die Anordnungen definitiv allerh. Orts erlossen. Die Uebungslager werden bei Ezeleg und Kerehtur geschlagen und in selben alle zur Disposition stehenden Cavallerie- und Artillerie-Abtheilungen der ungarischen Garnisonen concentrirt. Die Lager werden am 5. Juni bezogen und durch 40 Tage (bis zum 15. Juli) dauern. Die Verpflegung der Truppen durch das Aerarium erfolgt im Lager selbst; in den Dreschäften werden nur kleine Abtheilungen der Pioniere u. dgl. untergebracht. Im Lager zu Kerehtur werden 30 Batterien (240 Geschütze) mit circa 3400 Mann und 1400 Pferden concentrirt.

— Im hohen Ministerium wird nebst anderen Gesetzen auch eine Verordnung zur Kundmachung vorbereitet, durch welche die Theilnahme der Staatsanwaltschaften bei den practischen Prüfungen für den Richterstand näher bezeichnet ist.

— Das hohe Ministerium für Landescultur hat auf eigenen Stiftsgütern das System der parcellenweisen Verpachtung eingeführt, und sind die betreffenden Bezirkshauptmannschaften beauftragt, die Wahrnehmungen über den Erfolg dieser Maßregel periodisch zu berichten.

— Von Seite der Direction der k. k. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg sind interessante Beobachtungen beim Kartoffelbau Behufs der Fäule bei und nach der Ernte gemacht. Es sind unter möglichst gleichem Verhältnisse 22 verschiedene Kartoffelsorten angebaut worden. Von denselben lieferte die neue weiße Chilikartoffel 26 Percent an frischen Knollen, während die älteren Chilikartoffeln so wie die mexicanische Sorte von der Krankheit ganz verschont blieb. Eben so wurden von der Krankheit nicht ergriffen, die rothmarmorirte Kartoffel, die blaue Ulmerkartoffel und die früheste Sechzwochenkartoffel. Alle übrigen Sorten verfielen mehr oder weniger der Fäule.

— Um die Gewinnung des Torfes als Brenn-

material zu fördern, hat das hohe Ministerium für Landescultur eine Belehrung über Torgewinnung und Benützung des Torfes als Feuerungsmaterial verfassen lassen, welche in Druck gelegt und an die Gemeinden vertheilt werden soll.

— Von Sr. königl. Hoheit dem Churfürsten von Hessen ist für ein Exemplar der Zellachich-Gedichte dem Wiener Vereine zur Förderung des Zellachich-Invalidenfondes zu Gunsten dieses Fondes die milde Spende von Einhundert Gulden C. M. durch den churfürstlichen Ministerresidenten am k. k. österreichischen Hofe, Herrn Baron v. Schachten, übermittelt worden.

— Wie man vernimmt sind die Verhandlungen wegen Uebernahme der Nedenburger Bahnstrecke von Seite der Staatsverwaltung noch nicht abgebrochen, doch wird vor Erledigung der Uebernahmsfrage der Gloggnitzerbahn keine Entscheidung erfließen.

— Wie die „Bohemia“ meldet, erhielt Herr Med. Dr. Siegfried Kapper, gegenwärtig als Badearzt in Franzensbad weilend, dieser Tage für sein Epos „Lazar, der Serbenczar“, einen prachtvollen Brillantring, welche ihm die kaiserl. russische Gesandtschaft in Wien im Namen Sr. Maj. des Kaisers von Russland zusandte.

— Bei Pola stürzte eine Nothbrücke ein, wobei 14 Personen verunglückten, 3 blieben todt. — In Savoyen nehmen die Feuersbrünste in erschreckender Weise überhand. Von ganzen Dörfern bleiben oft nur wenige Häuser stehen.

— Die „Oldenburger Zeitung“ widerspricht dem Gerüchte, daß Admiral Brommy in österreichische Dienste treten werde. Der Admiral habe sich erst neuerdings mit seiner jungen Frau, einer Bräkerin, in Bremerhaven „glänzend eingerichtet.“

— Am 2. Mai fand in Köln die Einweihung des Ordenshauses der Schwestern vom h. Vincenz durch Seine Eminenz den Cardinal-Erzbischof Joseph von Geissel in feierlicher Weise statt. Seine Eminenz hob in einer Ansprache den dreifachen Zweck der Anstalt hervor: die Pflege bedürftiger Kranken in deren Wohnungen, die Erziehung armer Kinder und die Gewährung des Obdachs und Schutzes für diejenigen, die in den Gefahren der Welt einer besondern Fürsorge bedürften. Schon früher habe er dieses kirchliche Institut für ein den Verhältnissen der Zeit so sehr entsprechendes und segenbringendes erklärt und dessen Begründung schon damals gutgeheißen, als noch die Hoffnung dazu überaus schwach gewesen.

— Nach Briefen aus Athen wird Ihre Maj. die Königin von Griechenland ihre schon seit längerer Zeit beabsichtigte Reise nach Deutschland im Herbst dieses Jahres antreten.

Wien, 8. Mai Von den nunmehr geschlossenen, 128 Bände umfassenden, mit einem vollständigen Generalregister versehenen Wiener Jahrbüchern der Literatur sind nur mehr 38 vollständige Exemplare vorhanden. Der Preis eines solchen Exemplares wird hiermit auf 200 fl. C. M., jener von noch vorrathigen einzelnen Bänden (darunter die General-Registerbände) auf 1 fl. 30 kr. C. M. festgesetzt. Den Verkauf hat die kaiserl. Hof- und Staatsdruckerei übernommen.

Für die Beschaffenheit der Leistungen dieses seit dem Jahre 1818 bestandenen großartigen Institutes, in welchem die ersten und edelsten Vertreter der Wissenschaft und Kunst in den umfangreichsten Mittheilungen ihre Erkenntnisse verbreiteten, bürgt die Hinweisung auf ihre Mitarbeiter im In- und Auslande.

Bon Ausländern wirkten mit: Goethe, Riemer, Humboldt, Schlegel, Genz, Ischokke, Oken, Immermann, Böttiger, Schelling, Gottfried Hermann Fichte, Hormayr, la Motte Fouqué, Nochitz, Carus, Creuzer, Hebbel, Flügel, Geier, Graffen, Grimm, Guhrauer, Klöden, Maßmann, Menzel, Minkwitz, Nadasdin, Olshausen, Ritter, Ros, Tischendorf, Weber, Zimmerman.

Von Inländern: Arneth, Bergmann, Chmel, Deinhardstein, Endlicher, Enk, Erner, Feuchtersleben, Fürst, Hammer-Purgstall, Kaltenbaek, Melly, Miklosich, Pfügl, Prokesch-Osten, Schaffarik, Seidl, Seelinger, Tschiska, Tschudi, Wenrich, Wenzel, Wolf.

Benedig, 6. Mai. Mit Spannung erwartete man den in der gestrigen Generalversammlung der

Gemeindevertreter zu fassenden Beschluß rücksichtlich der Errichtung der zweiten Brücke über den großen Canal in der Nähe der Academie der schönen Künste, wodurch dem jenseits des Bassers gelegenen entfernten Stadttheile bedeutende Vortheile verschafft würden. Dieser Zweck hätte jedoch nur durch einen zollfreien Uebergang erreicht werden können. Allein die Mehrzahl der Stimmberchtigten ging von andern Gesichtspuncten aus, und man beschloß, bis zur nächsten Generalversammlung, für die jedoch keine bestimmte Zeit festgesetzt wurde, vorläufige Berechnungen über die jährliche Einnahme aus dem zu erhebenden Uebergangsolle einzuleiten. Eine solche Einnahme dürfte kaum vorläufig zu berechnen seyn, und es wäre jedenfalls gerathen gewesen, den Antrag der anonymen Gesellschaft anzunehmen, die auf eigene Kosten die Brücke bauen wollte, und sich mit der ratenweise zugesicherten Rückzahlung des Capitals begnügte. — Das hier seit mehreren Jahren erschienene Wochenblatt „Il Baglio“ wurde wegen eines, angesehenen Personen zu nahe tretenden Artikels auf Befehl des Militärgouvernements auf unbestimmte Zeit suspendirt. (Tr. 3.)

### Deutschland.

Augsburg, 4. Mai. Die heutige „Allg. Z.“ läßt sich von der Donau „aus verlässlicher Quelle“ mittheilen, daß von den Darmstädter Punctionen das Protocoll 1, welches das Verhalten der süddeutschen Coalition auf dem Berliner Zollcongress bezüglich der Einladung Oesterreich's zur Theilnahme feststellt, so wie das Protocoll 2, welches eine unbedingte Verbindung in der Zollfrage unter den contrahirenden Staaten begründet, bereits ratificirt werden seyen; das Protocoll 3 aber, welches die von Seite Oesterreich's zu Gunsten der coalirten Staaten zu übernehmende Garantie der Zollrevenüen betrifft, bisher ohne Ratification geblieben seyen.

Carlsruhe, 3. Mai. Gestern Vormittag um 11½ Uhr verfügte sich Sr. königl. Hoheit der Regent, nachdem er mit der ganzen großherzoglichen Familie dem Gottesdienst in der Schloßkirche angewöhnt hatte, in den unteren Galleriesaal des Schlosses, um den dort versammelten Mitgliedern der Ministerien und der ihnen untergeordneten Mittelstellen den Huldigungseid abzunehmen. Sr. königl. Hoheit, begleitet von den Prinzen Wilhelm und Carl großherzoglichen Hoheiten, und gefolgt von den Mitgliedern des Staatsministeriums, trat auf die Stufen des Thrones und richtete folgende Worte an die Versammelten:

„Meine Herren!

In Folge des schmerzlichen Trauerfalles, der uns Alle so tief bewegt, und nachdem wir den unvergesslichen hohen Verblichenen zur ewigen Ruhestätte geleitet, ist es an der Zeit, die Empfindungen des Herzens möglichst zu bewältigen, dadurch, daß wir die Pflichten des Lebens ins Auge fassen.

Ich habe Sie deshalb heute hierher beschieden, damit Sie die mir schuldige Treue geloben mögen. — Thun Sie das mit der Überzeugung, daß ich mich eifrigst bemühen werde, den mir so frühzeitig auferlegten schweren Beruf, nach bestem Wissen, gewissenhaft zu erfüllen, und daß das erhabene Vorbild meines unvergesslichen Vaters mir fortan zur Richtschnur meines Handelns dienen wird.

Indem ich hierin auf kräftige Unterstützung mit Zuversicht rechne, fordere ich Sie auf, zur feierlichen Handlung zu schreiten.“

Hierauf verlas der Präsident des Ministeriums des Innern, Staatsrat Freiherr von Marshall, die Eidesformel, und die Versammelten leisteten den Schwur.

Damit war der feierliche Act beendet. (Erl. 3.)

Carlsruhe, 3. Mai. Gestern Vormittag nach dem Gottesdienst hat hier die Huldigung statt gefunden. Im großherzoglichen Schloße huldigten sämtliche höhere Staatsdiener Sr. königl. Hoheit dem Prinzregenten, Höchstwelcher vorher eine sehr eindringliche und bedeutungsvolle Anrede an sie hielt. Im Ständehause huldigten die Subalternbeamten und auf dem Platz vor dem Rathaus die gesamte Bürgerschaft; hier nahm der Stadtdirector, dort der Regierungsdirector den Eid der Treue ab. — Von

hohen Personen, welche dem Leichenbegängniß des verstorbenen Großherzogs beigewohnt haben, sind noch zu nennen: Se. Durchl. der Erbprinz von Fürstenberg und der kaiserl. russ. Generalmajor und Flügel-Adjutant des Kaisers von Russland, Fürst Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst Durchl., welche gleich nach erfolgter Kunde von dem Ableben ihres erlauchten Verwandten hierher geeilt waren, um ihre innige Theilnahme an jenem betrübenden Ereigniß zu bezeigen. Der Großherzog von Hessen k. Hoh. ist gestern wieder abgereist.

**Darmstadt**, 1. Mai. In der Sitzung der zweiten Kammer am 27. v. M. stellte der Abgeordnete Prätorius wegen „Regelung der Auswanderungs-Verhältnisse“ folgenden Antrag: 1) „Allen Agenten bei Strafe und Entziehung ihrer Concession aufzugeben, keinen Auswanderer zu veraccordiren, resp. zu befördern, der nicht durch seine Behörde und den Bürgermeister seines Ortes genügend nachweist, daß er seine Gläubiger, insoweit seine Mittel gereicht, befriedigt hat. 2) Bei den übrigen deutschen Staaten oder doch bei den Nachbarstaaten dahin zu wirken, daß von ihnen gleiche Maßregeln ergriffen werden.“

**Coburg**, 2. Mai. Zu Anfang dieses Monats wird der Herzog von Montpensier nebst Gemahlin und zahlreichem Gefolge aus Spanien hier erwartet. Die Herrschaften werden bei dem hier wohnenden Herzog August von Sachsen-Coburg, dem Gemahl der Prinzessin Clementine von Orleans, einige Zeit zum Besuch verweilen. Für die Dienerschaft und das übrige Gefolge des Herzogs werden im herzoglichen Residenzschloße hier die betreffenden Localitäten bereits eingeräumt und es sind zu deren Unterbringung überhaupt die nöthigen Anordnungen getroffen worden.

— Aus Hannover wird der „A. A. Z.“ geschrieben, daß eine Vermittlung zwischen Österreich und Preußen sich vielleicht in einem Abkommen finde, wonach ersteres auf die beanspruchte Theilnahme an den Berliner Zollconferenzen verzichtete, und letzteres, neben diesen Conferenzen, Verhandlungen zur Anhabnung eines Vertrages mit Österreich hergehen ließe. Herr Klenze soll nach Berlin mit dem Auftrage gereist seyn, einen Vergleich dieser Art zu vermitteln.

### Schweiz.

**Lausanne**, 1. Mai. Ein Schreiben aus Paris meldet die wohlwollende Aufnahme, welche General Dufour bei seinem ehemaligen Schüler gefunden hat. Derselbe wird am Maifest einen Ehrenplatz in der Nähe des Prinz-Präsidenten einnehmen. Obwohl der ihm gewordenen Einladung mehr Pietät als Politik zu Grunde liegt (die angeblichen Eisenbahngeschäfte bewegen sich jedenfalls nur in zweiter Linie), so wird doch hin und wieder die officiöse Voranstellung dieser Schweizer-Notabilität als ein Ausdruck für die lasser gewordenen Beziehungen zu einer und der andern nordischen Macht betrachtet.

### Frankreich.

**Paris**, 3. Mai. Eine hier angelangte telegraphische Depesche meldet, daß die Fregatte „La Forte“ die Anker gelichtet hat. Dieses Schiff segelt nach Cayenne. Ihm wird der „Mogador“ mit einem dritten Transport von Gefangenen folgen. Auch die Fregatte „Erigone“ hat Ordre erhalten, sich für dieselbe Fahrt zu rüsten.

Die Generale Lamoricière, Changarnier und Bedeau, welche im Militär-Almanache unter den General-Lieutenants im disponiblen Zustande aufgeführt sind und den entsprechenden Gehalt beziehen, werden aufgefordert, den verfassungsmäßigen Eid zu leisten, widrigenfalls sie von der Armeeliste gestrichen werden.

In der gesetzgebenden Versammlung hat heute die Discussion über den Gesetzentwurf, die Rehabilitation der Verurtheilten betreffend, begonnen. Nach dem vom Staatsrath bevorworteten Gesetzentwurf soll die Rehabilitation des Verurtheilten ausgesprochen werden, wenn er ein gutes Zeugniß des Municipalrathes beigebracht hat, und wenn sein Gesuch vom

Appellhofe, nach Anhörung des Generalprocurators, gutgeheissen ist. Herr Beron unterstützt diese Abfassung, ihm tritt Herr Granier de Cassagnac entgegen mit einem andern, vom Staatsrath befeitigten Vorschlage, dem zu Folge das Gesuch auf seinem Wege zum Präsidenten nicht durch einen Spruch des Appellhofes aufgehalten werden könnte.

Die Gehalte der internen Officiersstellen sollen erhöht werden. Ein Unterlieutenant soll künftig 1800 statt 1300, ein Oberlieutenant 2000 statt 1800 und ein Capitän 3000 statt 2500 Francs an jährlicher Gage beziehen.

Die Unterrichtsfrage wird seit einigen Tagen von den Journals lebhaft besprochen. Einige Stimmen verlangen, daß das Studium der heidnischen Schriftsteller aufhöre: „Anstatt des Cicero, Demosthenes u. s. w. solle man die Kirchenväter lesen, und auch diese nicht alle. Die Mehrzahl der lateinischen Kirchenväter sey zu fürchten, weil sie in der Zeit des Ueberganges lebten, und Christen der Idee nach, der Form nach noch Heiden sind.“ Gegen diese Verbanung des Alterthums aus dem Unterrichte hat sich indes der Bischof von Orleans ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß Bossuet und der heilige Karl Borromäus das Studium der classischen Literatur in die von ihnen entworfenen Studienpläne mit aufnahmen.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und England haben sich etwas abgekühlt. So viel ist gewiß, daß von beiden Seiten eine gewisse Zurückhaltung beobachtet wird.

Herr Persigny hat sich mit Fräulein de la Moskowa verlobt. Der Prinz-Präsident hat sich gegen seinen treuen Begleiter in guten wie in bösen Tagen sehr splendid bewiesen.

Herr Mercier, Gesandtschaftssecretär, ist zum bevollmächtigten Minister in Dresden ernannt.

Auf der Eisenbahn von Orleans ist jede Locomotive mit einem electricischen Apparat versehen, so daß es dem Maschinenführer möglich wird, mittelst eines Drahtes, der längs der Bahn angebracht ist, erforderlichen Falles nach jeder Station zu telegraphiren.

Die letzten Berichte aus den Departements melden wieder viele neue Brandstiftungen in den Niederalpen Yonne, Cher, l'Indre, Haut Rhin, Calvados und Somme. Im Departement vom Oberrhein sind in der ersten Hälfte Aprils 17 Waldungen abgebrannt. In einem Canton von Salvador sind drei Forste in einer Woche von den Flammen verzehrt worden. In Luxy hat man endlich einen Brandstifter entdeckt, er ist Holzbauer, 70 Jahr alt, und ist schon früher wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Untersuchung gestanden.

Aus Madrid wird der „Ind. Belge“ berichtet, daß von einer Annäherung der beiden spanischen Königsfamilien die Rede ist.

**Paris**, 5. Mai. Der Jahrestag des Todes des Kaisers Napoleon hatte heute eine große Masse Menschen um die Kirche der Invaliden herum versammelt. Um 11 Uhr erschien der Prinz-Präsident in General-Lieutenants-Uniform in einem zweispänigen Coupé, und von einer starken Escorte Eufasfere umgeben. Er wurde von seinem Onkel Jerome, Gouverneur der Invaliden, empfangen, der ihn zum Altar geleitete. Der Prinz setzte sich neben seinen Onkel, und hinter ihm stand sein militärisches Haus. Zu seiner Rechten standen die Minister, die Marschälle, die Mitglieder der Familie Bonaparte, dann die Deputationen des Senats, des legislativen Körpers, des Staatsraths, der Höfe und Tribunale. In der Kirche waren eine Menge von öffentlichen Beamten, Alles in Uniformen anwesend. An der Spitze des Clerus stand der Erzbischof von Paris. Der Eingang der Ehrenpforte und die Kirche war schwarz ausgeschlagen. Die kaiserlichen Wappen und der Buchstabe N. war überall sichtbar. Inmitten grüner Kränze las man die Worte: Arcole, Rivoli, die Pyramiden, Marengo, Austerlitz ic.; dann auch Institut, Universität, Ehrenlegion, Staatsrath, Concordat ic.

Der Plan zum Bau des Krystallpalastes in den elyseischen Feldern ist angenommen. Mr. Hittdorf wird mit der Ausführung dieses Riesenbaues beauftragt seyn. Die Höhe des Baues wird die Thürme von Notre Dame übertreffen, und die gusseisernen Säulen, welche das Dach tragen werden, haben an der Basis einen Mètre zum Durchmesser.

In Marseille ist der Polizeicommissär Chalerne arretirt worden, weil er Begnadigungen und Freilassungen dazu benützte, von den Betreffenden Geld zu erpressen.

### Amerika.

**New-York**, 21. April. Die Zuschrift des Präsidenten an den Senat, welcher sich über die Motion der Expedition nach Japan ausspricht, scheint dem Senat nicht befriedigend ausgesessen zu seyn, und er wird wahrscheinlich die Forderung stellen, auf confidentiellem Wege eine weitere Erläuterung zu erhalten.

Aus Californien werden die letzten Berichte von neuen Goldentdeckungen bestätigt, und hat sich eine Gesellschaft mit 1.000.000 Doll. Capital gebildet, um eine regelmäßige Dampfbootverbindung mit den Sandwich-Inseln zu organisiren. — Die Franzosen in Sonora sollen sich mit revolutionären Plänen tragen. Sie wollen Sonora (südl. von Californ.) und Californien selbst zu einem selbstständigen Staat machen, und zu diesem Zwecke eine Expedition gegen Californien machen. In San Francisco macht dieses Gerücht großen Lärm, und spricht man schon davon, das Prävenire zu spielen und die Franzosen von Sonora zu verjagen, um diese (gegenwärtig mexicanische) Provinz zum Gebiet der vereinigten Staaten zu schlagen. Freilich haben weder die amerikanische noch die französische Regierung mit diesen kriegerischen Unternehmungen das Mindeste zu schaffen; doch könnten beide durch die Abenteuerlust einzelner Parteien mit einander in sehr unangenehme Händel verwickelt werden.

### Neues und Neuestes.

**Wien**, 9. April. Das k. k. Ministerium der Finanzen hat eine frühere Normalvorschrift dahin abgeändert, daß in Zukunft auf dem Lande der Tabakverschleiß an Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der 6 größten Feiertage, an welchen derselbe gänzlich zu unterbleiben hat, nur während der Zeit des ortsüblichen Hauptgottesdienstes nicht statt finden darf. Bezuglich der Hauptstädte bleibt die zeitliche Anordnung in Kraft.

#### Telegraphische Depeschen.

**Zara**, 6. Mai. Die alte Fehde zwischen den Montenegrinern und den Türken ist neuerdings ausgebrochen. In Kadiluk Gazko wurden 900 Schafe, 90 Pferde und Ochsen, meist christlichen Bewohnern angehörend, entführt. In Nikisch ward ein mohammedanscher Hirte enthanpt, außerdem wurden zweihundert Ziegen geraubt. Zahlreiche bewaffnete Räuberbanden — man versichert, es gebe deren 50 — 60 — durchstreifen die Herzegowina. Die österr. Gränze ist vollkommen ruhig. In Albanien wird der Ankunft türkischer Truppen zur Bannahme des Conscriptions- und Recruitirungsgeschäftes nicht ohne Befürchtung entgegengesehen.

**Turin**, 4. Mai. Die Generaldebatte über den Gesetzesentwurf bezüglich der Personal- und Mobiliarsteuer ist geschlossen worden. Die Savoy'schen Deputirten wollten ihre Provinz von dieser Steuer befreit wissen, indem sie behaupteten, dieselbe sey mehr als jedes andere Staatsgebiet belastet. Cavour behauptet das Gegenteil. Buoncampagni und Josthi hielten lange Reden für die Annahme des Gesetzes. Der „Risorgimento“ ist heute im kleineren Formate erschienen. Er versichert, keine Aenderung seines Systems, jedenfalls aber strenges Festhalten an der Verfassung zu beabsichtigen.

**Nom**, 4. Mai. Die kais. russ. Großfürsten Nicolaus und Michael haben Se. Heiligkeit den Papst besucht und hierauf die Merkwürdigkeiten der Stadt besichtigt.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 10. Mai 1852.

Staatschuldverschreibungen zu 5	v. G. (in G. M.)	95 3/4
detto	" 4 1/2 "	85 9/16
detto	" 4 "	75 7/8
Staatschuldversch. v. Jahre		
1850 mit Rückzahlung	" 4 "	91 1/4
Staatschuldverschreibungen		
im Auslande verzinstlich	" 5 "	109 3/4
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1834, für 500 fl.	1093 3/4	
Neues Auslehen Littera A.	" 95 3/4	
detto Littera B.	" 110 1/4	
Bank-Aktionen, v. Stück 1271 fl. in G. M.		
Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	" 1715 fl. in G. M.	
Action der Wien-Gloggnitzer-Eisen-	" 716 1/4 fl. in G. M.	
Action der österr. Donau-Dampfschiffahrt	" 636 fl. in G. M.	

## Wechsel - Cours vom 10. Mai 1852.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Athl.	172 1/4	Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld.	123	Uso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Kurs, Guld.)	122 fl.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Athl.	182 1/4 fl.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	121 1/4 fl.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12 - 20 fl.	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld.	123 1/8	2 Monat.
Marienfele, für 300 Franken, Guld.	146 fl.	2 Monat.
Varia, für 300 Franken	146 1/4 fl.	2 Monat.
Bulak, für 1 Gulden	223	31 fl. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden	376	31 fl. Sicht.
R. R. Münz-Ducaten	30 pr. Cent. Agio.	

## Getreid - Durchschnitts - Preise

in Laibach am 8. Mai 1852.

### Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen	4 fl. 50	fr.
— Kukuruz	" "	"
— Halbfrucht	" "	"
— Korn	3 "	40
— Gerste	" "	"
— Hirse	" "	"
— Heiden	3 "	20
— Hafer	2 "	7

## Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 6. Mai 1852.

Mr. Johann Graf v. Pálffy, Rentier; — Mr. Leonard Engelhardt, — Mr. Leonard v. Stejek, — und Mr. Nicolaus v. Klot, alle 3 russ. Edelleute; — Mr. Demeter Apostolopulo, Handelsmann; — Mr. Aflet Hafer, mit 11 Consorten, türk. Jöglinge, — und Mr. Smilt, Rentier, alle 7 von Triest nach Wien. — Mr. Besseli, s. Frau, — u. Dr. Lanzo, beide Professoren, von Wien nach Götz. — Mr. Fürst Lichtenstein, Marine-Cadet, von Wien nach Triest. — Mr. Engländer, Handelsmann, von Canisa nach Triest. Den 7. Mr. Graf Perschi, k. k. Kämmerer; — Mr. Krüger, Geheimrath; — Mr. Graf Zichy, Rentier; — Mr. v. Kremer, Consulats-Dolmetsch, — und Mr. Petrovich, montenegrinischer Starost, alle 5 von Wien nach Triest. — Mr. Simpson, englischer Obrist; — Mr. Henell, engl. Obrist-Lieutenant, — u. Fr. Maria v. Dobrowolsky, russ. Geheimraths-Gemahlin, alle 3 von Triest nach Wien.

3. 240. a

Nr. 4103.

### Rundmachung.

Für die am 1. April d. J. durch Feuer verunglückten Insassen von Polje in der Pfarr- und Ortsgemeinde Bodis sind bis nun nachstehende milde Beiträge eingegangen, und zwar:

1. von den Pfarrinsassen von Commenda
2. St. Peter 5 fl. 40 fr. durch das hochw. Pfarramt eingeschickt.
2. von einer unbekannt bleiben wollen- den Frau aus Laibach 2 fl. — " durch die k. k. Bezirks-Hauptmann- schaft eingesendet.
3. vom löbl. Casino-Verein in Stein 70 fl. 20 "

Zusammen 78 fl. — fr. Dieser Betrag wird gleichzeitig seiner Be- stimmung zugeführt, und den edlen Wohlthätern dafür im Namen der Verunglückten der wärmste Dank ausgesprochen.

k. k. Bezirks-Hauptmannschaft Stein am 4. Mai 1852.

3. 636.

## Pastilles von Bad Rippoldsau.

Diese altsilischen Verdauungstäfelchen mit doppelseitigem Lasuren von Rippoldsau, haben sich nach örtlichen Zeugnissen als das wirksamste Mittel bei Verdauungs-Störungen und Unterleibsschmerzen, bei Hämorrhoidal-, Gicht-, Nieren-, Harn- und Gries-Leiden, Bleichsucht, wissem Fluss u. c. r. rühmlich bewährt, sie reizen auch als tonische, stärkende Magenmittel den Appetit und neutralisieren die überflüssigen Säuren der Verdauungswegs, und sind besonders auch dem weiblichen Geschlechte bei sehr empfindlichen, krampfhaften, und bei Kindern so verbreiteten Verdauungs-Schmerzen, empfehlenswerth. Die etiquettete Schachtel zu 4 Koch mit Verbrauchs-Anweisung kostet 28 kr. G. M. in Silber, und ist zu haben bei dem Bad - Eigentümer des Badeanstalt und in J. L. Schlosser's Industrie- et Literatur - Comptoir in Augsburg, als Haupt- Depot für das Ausland, an das jene Herren Apotheker sich zu wenden belieben, welche Niederlagen zu sehr vortheilhaften Bedingnissen zu erhalten wünschen.

3. 637. (1)

Bei

## Georg Lercher,

Buchhändler in Laibach und Ver- schleißer des Landes - Gesetz- und Regierungsblattes für das Herzog- thum Krain, ist, 11 1/2, Bogen stark, der Bogen à 1 kr. zu beziehen:

Titelblatt und alphabetisches Ver- zeichniß (Deutscher Text) der Gesetze und Verordnungen, welche in den vom 1. Jänner bis letzten December 1851 ausgegebenen Stücken I bis LXVI des Landes - Gesetz- und Re- gierungsblattes für das Herzogthum Krain enthalten sind. Die Ausgabe

3. 445. (7)



## Radikale Behandlung

aller äußerlichen Krankheiten, als: Krähe, Flechten, Knochenschmerzen u. c. c., gestützt auf langjährige Erfahrung in den Hauptstädten des In- und Auslandes durch den Fertigten, welcher täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Annagasse 1000, ordinirt. Gründlich abgefasste Krankengeschichten mit Angabe des Alters, Constitution, Temperamentes und überstandene Krankheiten, franco eingeschickt, werden gehörig gewürdigt, und der auswärtige Kranke kann im Correspondenzwege der gründlichen Behandlung gewiss seyn.

## C. Selig.

pens. k. k. Bergwerksarzt, emeritirter Assistent der Geburtshilfe u. Secundar im allgem. Krankenhaus zu Lemberg, dann gewesener Chefarzt im Militärspitale zu Breslau.

3. 598. (3)

## Bade - Anzeige,

### der Mineralbäder zu Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß die Badezeit der Mineralwasser- quellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fortduern wird.

Die Lage des Badeortes Töplitz, in einer freundlichen, gesunden und malerischen Gegend des gesegneten Unterkrain, die drei schönen Badebasins, als das Fürsten-, Carls- und Josephsbad, ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart und Bequemlichkeit, zum Gebrauche der Honorationen bestimmt, so wie die bequemen Wohnzimmer, der zum Vergnügen und zur Erholung niedlich angelegte Park, entsprechen allen Forderungen, die man an derlei Curanstalten zu stellen berechtigt ist.

Zur Erhöhung der Gäste befindet sich hier ein Billard, für Musikfreunde ein ausgezeichnetes Fortepiano.

Die Heilkräfte dieser, seit vielen Jahren rühmlichst bekannten wundervollen Warmquelle, welche von 28-29 Graden Naturwärme belebt wird, sind hingänlich und allgemein bekannt, und beweisen sich als sehr heilsam in den verschiedenartigsten Formen der Drüsentränen, in gichtischen und rheumatischen Leiden, bei Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoidal- und Unterleibsschmerzen, bei Lähmungen, vielerlei chronischen Ausschlagsübeln, dann Flechten, Bleichsucht und sonstigen Nervenleiden; besonders aber zeichnet sich diese in ausgebreitem, vortheilhaften Rufe lange bekannte Heilquelle durch ihre auf Erfahrung gegründete, eigenthümliche Wirkung gegen Scrophularkrankheiten vor allen andern Mineralquellen der österrnischen Monarchie aus, und liefert seit mehreren Decennien die herrlichsten Beweise ihrer Heilkraft dergestalt, daß, wenn derlei Krankheiten nicht schon chronisch geworden sind, deren Heilung beim gehörigen Gebrauche dieser Heilquelle mit Zuversicht verbürgt werden kann.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militärpersonen ein Militär- Oberarzt angestellt.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt. Hinsichtlich der Wohnungen, Verköstung und der Bäder bleibt die vorjährige Taxe unverändert. Von Seite des Unterzeichneten wird gesorgt, die P. T. Badegäste zufrieden zu stellen. Zuschriften auf Bestellungen werden unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain, im Monat April 1852.

Dominik Rizolly,

Badepächter.

des slovenischen Textes desselben Verzeichnißes wird seinerzeit angekündigt werden.

Laibach den 11. Mai 1852.

3. 616. (2)

## Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 262, am Hauptplatz, ist zu Michaeli d. J. eine große, ebenso freundliche als elegante Wohnung im 3ten Stocke, mit der Fronte auf den Hauptplatz, zu vergeben.

Möheres ist zu erfragen in der Schnitt - Handlung des J. Pleiweiss.

3. 638. (1)

## Warnung.

Jacob Struckl, Regenschirm-Erzeuger zu St. Veit bei Laibach, Nr. 46, gibt hiermit bekannt, daß er nur jene Rechnungen saldiert, die durch seine eigenen Bestellungen ausgewiesen werden.